

- 118 B3.5.2 / M1.3.2
Zukunft Militärflugplatz Dübendorf
Schriftliche Anfrage Gemeinderat Peter Anderegg
-

Gemeinderat Peter Anderegg, SP hat am 17. Februar 2004 folgende schriftliche Anfrage eingereicht.

Schriftliche Anfrage betreffend Militärflugplatz Dübendorf

„Keine Militärjets mehr in Dübendorf ab 2001, 2006 oder doch schon ab 2005? Die jüngsten Meldungen aus der Presse lassen befürchten, dass ein Rückzug der Flugwaffe zum richtigen Zeitpunkt für unique kommt, um weiteren Raum für die zivile Fliegerei zu öffnen. Gibt es eine neue, fliegerische Nutzung oder werden zusätzliche An- und Abflugschneisen für Kloten über Dübendorf gelegt?

Im vom Stadtrat breit und intensiv durchgeführten Workshop im vorletzten Jahr zur Zukunft des Militärflugplatzes Dübendorf herrschte Konsens – zusammen mit den anderen Anliegergemeinden, dass auf diesem Flugplatz keine zusätzliche oder ersetzende zivile fliegerische Nutzung geplant werden darf. Erwünscht ist, das Gelände für eine Mischnutzung von Wohnen, Arbeiten und Erholung zu öffnen, sofern der verbleibende Flugbetrieb dies lärmässig zulässt. Durch die jüngsten Meldungen betreffend die Jetbetrieb-Einstellung ist es folgerichtig, sich dieser Entwicklungsszenarien zu erinnern und an eine konkrete Umsetzung zu denken. Ein möglichst rasches Vorgehen verhindert zudem Gelüste nach weiteren südlichen Flugschneisen.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Stadtrat folgende Fragen:

- 1. Wurde der Stadtrat bereits konkret durch das BABLW informiert, wann das VBS weitere Entscheide bezüglich Jetbetrieb auf dem Flugplatz Dübendorf trifft? Wenn ja, welche Informationen erhielt er?*
- 2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass eine grosse Gefahr besteht, dass auf Kosten der Bevölkerung der eine Lärm (Militärfluglärm) durch einen anderen Lärm (Zivilfluglärm) ersetzt wird und was gedenkt er dagegen zu unternehmen?*
- 3. Wie sieht der Stadtrat das weitere, konkrete Planungsvorgehen, damit möglichst schnell klar wird, wie eine Nutzung aussieht?*
- 4. Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, damit keine unkontrollierte Nutzung erfolgt?*
- 5. Hat sich der Stadtrat bereits Gedanken gemacht, welcher Art die ‚Projektbegleitung‘ angesichts der ausserordentlichen und gemeindeübergreifenden Art des Projektes sein soll? Wenn ja, welche?*

Auf Antrag des Gesundheitsvorstandes und des Hochbauvorstandes

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Die schriftliche Anfrage von Peter Anderegg vom 17. Februar 2004 wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Wurde der Stadtrat bereits konkret durch das BABLW informiert, wann das VBS weitere Entscheide bezüglich Jetbetrieb auf dem Flugplatz Dübendorf trifft? Wenn ja, welche Informationen erhielt er?

Der Stadtrat wurde letztes Mal am 27. April 2004 vom Betriebe Luftwaffe BLW (vormals BABLW) bzw. vom VBS direkt informiert. Dabei machten Korpskommandant Hansruedi Fehrli, Chef der Luftwaffe und Ulrich Appenzeller, Chef Raumordnungs- und Umweltpolitik, deutlich, dass aufgrund der aktuellen Sparmassnahmen der Jetbetrieb bereits Ende 2005 eingestellt werde.

Zu Frage 2

Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass eine grosse Gefahr besteht, dass auf Kosten der Bevölkerung der eine Lärm (Militärfluglärm) durch einen anderen Lärm (Zivilfluglärm) ersetzt wird und was gedenkt er dagegen zu unternehmen?

Der Stadtrat sieht die Gefahr, dass bei Reduktion oder Aufgabe des Militärflugbetriebs tatsächlich neue Lärmbelastungen entstehen können. Die in der letzten Zeit diskutierte neue Betriebsvariante „Wide left turn“ des Flughafens Kloten zeigt auch in diese Richtung.

Betreffend den Flugplatz Dübendorf besteht eine Vereinbarung zwischen den 3 Standortgemeinden und den Betrieben Luftwaffe, Betrieb Ostschweiz, dass jede neue zivile Nutzung die Zustimmung auch aller Standortgemeinden bedarf.

Mit Ausnahme des aktuellen Betriebs der JU Air (mit nur provisorisch bewilligten DC-3 Flügen) sowie des REGA-Betriebs sind die Standortgemeinden nicht bereit, weitere zivile aviatische Nutzungen zu tolerieren und werden allfällige entsprechende Anfragen abschlägig beantworten.

Zu Frage 3

Wie sieht der Stadtrat das weitere, konkrete Planungsvorgehen, damit möglichst schnell klar wird, wie eine Nutzung aussieht?

Der Stadtrat hat bereits 2002 Entwicklungsszenarien für den Flugplatz zusammen mit allen Beteiligten erarbeitet. Davon soll nicht abgewichen werden. Nach der Vorstellung des Stadtrates soll sich bei möglichen Veränderungen die Nutzung nach den „Entwicklungsszenarien“ richten.

Stadt Dübendorf

Auszug aus dem Protokoll
des Stadtrates

Sitzung vom 27.5.2004

Schnelle Veränderungen (ausser dem Flugbetrieb) sind weder zu erwarten, noch möglich. Weil alle nicht militärischen Nutzungen der ordentlichen (zivilen) Planungs- und Baugesetzgebung unterliegen, ist es klar, dass künftig bei jeder Abklärung von Vorstellungen, Absichten und Projekten die üblichen Planungsinstrumente nach Planungs- und Baugesetz (PBG) angewendet werden. Das heisst, dass der Stadtrat - bzw. bei Planungsmassnahmen der Gemeinderat - die Bewilligungs- bzw. Festsetzungsinstanzen sein werden. Als entscheidende Grundlage für die Beurteilung der Bewilligungsfähigkeit wird der vorliegende Bericht „Entwicklungsszenarien“ gelten.

Ausserdem sieht sich die Stadt Dübendorf nicht alleine mit der Zukunftsentwicklung des Flugplatzes konfrontiert. Neben der Koordination mit den beiden anderen Standortgemeinden Wangen-Brüttisellen und Volketswil, wird die Entwicklung auch im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit mit der Zürcher Planungsgruppe ständig und laufend beobachtet. Die ZPG ist von Amtes wegen für die gemeindeübergreifende Koordination der Problematik zuständig.

Zu Frage 4

Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, damit keine unkontrollierte Nutzung erfolgt?

Es können keine unkontrollierten Nutzungen entstehen. Der Stadtrat wird - wie unter 1 aufgezeigt - weiterhin mit den Direktverantwortlichen im VBS und BLW in Kontakt bleiben, um frühzeitig über die politischen Absichten und Entwicklungen informiert zu sein. Ansonsten gilt die Bewilligungspflicht im Sinne der Antwort zur Frage 3. Ausserdem haben die „Entwicklungsszenarien“ vorausschauenden Charakter, damit auch auf schrittweise Veränderungen reagiert werden kann.

Zu Frage 5

Hat sich der Stadtrat bereits Gedanken gemacht, welcher Art die ‚Projektbegleitung‘ angesichts der ausserordentlichen und gemeindeübergreifenden Art des Projektes sein soll? Wenn ja, welche?

Auf die laufende regionale Zusammenarbeit im Rahmen der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) ist bereits hingewiesen worden.

Da auf Bundesebene noch keine Entscheide über mögliche zivile Arealnutzungen getroffen wurden, bestehen auch noch keine Projekte, die bearbeitet werden können.

Je nach Entscheid für mögliche zivile Nutzungen werden stufengerechte Schritte einzuleiten bzw. die entsprechenden Institutionen einzusetzen sein.

Stadt Dübendorf

Auszug aus dem Protokoll
des Stadtrates

Sitzung vom 27.5.2004

2. Mitteilungen an

- Peter Anderegg, Schulhausstrasse 20, 8600 Dübendorf
- Mitglieder Gemeinderat
- Mitglieder Stadtrat
- Planungsamt
- Gesundheitsabteilung

G:\Dok\Abt\Guk\2004\SRB-2004-schriftliche anfrage anderegg